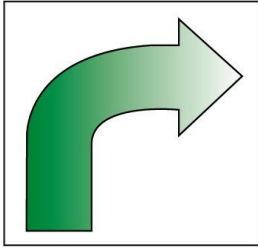


Straffälligenhilfe-Netzwerk
im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Jahresbericht 2015



Straffälligenhilfe-Netzwerk

im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Impressum

Vorstand und Vereinsorganigramm

Haupt- neben-und ehrenamtliche Mitarbeiter 2015

Auszug aus Tätigkeitsbericht des Vereins 2015

Pädagogische Maßnahmen 2015

- Antigewaltkurse
- SogA -**Sozial**pädagogische Hilfen und Beratung bei Ableistung **gemeinnütziger Arbeit** in Diversionsverfahren
- Übergangsmanagement
- Einzelfallhilfen
- **Täter-Opfer-Ausgleich**

Fachverband Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe und
Strafentlassenenhilfe im Landgerichtsbezirk Ansbach – Jahresbericht

Pressespiegel

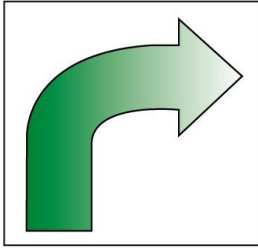
Wirtschaftliche Situation

Netzwerk(arbeit) ist ein Teil unseres Namens. Daher engagieren wir uns in Gremien und Arbeitskreisen und halten direkten und intensiven Kontakt zu unseren Kooperationspartnern aus Justiz und Jugend- und Sozialhilfe.

Bitte unterstützen Sie uns bei unserem Engagement für die freie Straffälligenhilfe.

*Unsere Projekte und Maßnahmen werden aus Mitteln des Bayerischen
Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
und dem Bayerischen Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe
e.V. gefördert*

// Zukunftsministerium
Was Menschen berührt.



Straffälligenhilfe-Netzwerk

im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Vorwort

Mit diesem Jahresbericht 2015 möchte ich Ihnen eine Zusammenschau unserer Aktivitäten und pädagogischen Maßnahmen bieten. Unser Verein **Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.** fördert seit 2011 die Lebenssituationen und die sozialen Kompetenzen von Straffälligen, Strafentlassenen und deren Angehörigen. Dabei bilden die Förderung der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene und die Förderung der Kriminalprävention die beiden Schwerpunkte unserer Arbeit. Wir bieten traditionell gerade dort Hilfen an, wo gesetzliche Pflichtleistungen nicht greifen.

Aber wir geben uns mit Erreichten oder dem Status Quo nicht zufrieden. Durch gesellschaftliche und demografische Veränderungen und durch veränderte Lebenslagen der Menschen müssen auch in der Straffälligen- und Jugendhilfe Maßnahmen, Projekte und Strategien angepasst werden. Nicht die Verschärfung von Zugangsbarrieren sondern die Erleichterung des Zugangs zu Hilfen und Unterstützungen für alle Menschen ist unser Ziel. Dabei müssen vielleicht bestehende Angebote überprüft werden, oder manche gute Idee oder Leistung bedarf einer Veränderung. Mit den Antigewaltkursen, dem Täter-Opfer-Ausgleich und der Sozialpädagogischen Hilfe und Beratung bei Ableistung gemeinnütziger Arbeit in Diversionsverfahren bietet unser Verein pädagogische und resozialisierende Maßnahmen an, die an der Schnittstelle von Straffälligenhilfe und Jugendhilfe eben nur mit unserer fachlichen Kompetenz möglich und umsetzbar sind – echte Alleinstellungsmerkmale unserer Arbeit. Aber auch bei solchen Maßnahmen werden wir offen und fachlich bereit sein, ggf. neue Zielgruppen anzusprechen und im Rahmen unserer Netzwerkarbeit mit anderen Partnern in Jugend- und Straffälligen- oder Gesundheitshilfe zu kooperieren.

Ich danke allen, die unsere Gründung am 13.7.2011 unterstützt haben und uns seitdem ideell, finanziell und/oder aktiv tatkräftig in unserem Bemühen fördern, unsere satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele erfolgreich zu erfüllen. Auch zukünftig gilt es Herausforderungen zu meistern. Nur mit ihrer Unterstützung und mit einer guten Netzwerkarbeit und solider finanzieller Basis können wir die Aufgaben der freien Straffälligenhilfe professionell umsetzen.

Dr. Gerhard Karl
Erster Vorsitzender

Impressum:

Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Inhaltlich verantwortlich: Peter Pfister und Jana Schallenmüller

Schernberg 28, 91567 Herrieden, Tel: 09825/2729729

E-Mail: geschaeftsfuehrung@straffaelligenhilfe-ansbach.de

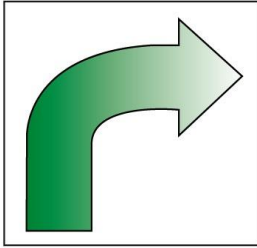
Homepage: www.straffaelligenhilfe-ansbach.de ;

Mitglied im Diakonischen Werk Bayern ,

Auflage: Gedruckt: 20, Elektronisch 700

Konto 290 445, BLZ 765 500 00, Sparkasse Ansbach

IBAN: DE85 7655 0000 0000 2904 45 ; BIC: BYLADEM1ANS



Straffälligenhilfe-Netzwerk

im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Vereinsorganigramm - Organisationsplan

49 Mitglieder

Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.
Stand: 31.12.15

Vorstand

1.Vorsitzender: Dr. Gerhard Karl

2.Vorsitzende: Kordula Felka

3.Vorsitzender: Peter Pfister

4 Beisitzer/innen:

Frau Simone Hutter

Frau Christina Schellein-Seeger

Herr Norbert Küfeldt

Herr Karsten Wagner

Der Vorstand ist **ehrenamtlich** tätig.

Der 3.Vorsitzende führt als geschäftsführender Vorstand die Geschäfte des Vereins

Beratender Fachverband

Arbeitsgemeinschaft Straffälligen- und Straftentlassenenhilfe

Gremium aus Mitgliedern in der Straffälligenhilfe tätigen Behörden und Fachleuten:

Berät und unterstützt fachlich den Vorstand und den operativen Geschäftsbereich des Vereins: 1. Vorsitzender Herr Karsten Wagner

Operativer Geschäftsbereich

In Teilzeit angestellter hauptamtlicher Leiter des operativen Geschäftsbereiches

Straffälligenhilfe

Jugend(straffälligen)hilfe

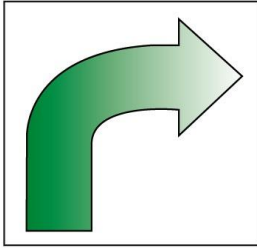
Übergangsmanagement

TOA

Antigewaltkurse

SogA

Einzelfallhilfen

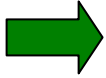


Straffälligenhilfe-Netzwerk

im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiter 2015

Nebenamtliche Mitarbeiter, Übungsleiter und Honorarkräfte 2015



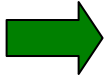
Peter Pfister (Dipl.-Sozialpädagoge FH)

- Leiter des operativen Geschäftsbereichs



Jana Schallenmüller (Sozialpädagogin B.A.)

- Projektleiterin NEUSTART/Übergangsmanagement
- Pädagogische Fachkraft Einzelfallhilfen und SogA



Bastian Zapf (Sozialarbeiter und Master Top Coach)

- pädagogische Fachkraft Einzelfallhilfen



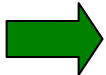
Armin Gembs (Dipl.-Pädagoge Univ.)

- Anti-Aggressivitäts-Trainer ®



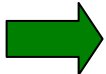
Anna Kujath (Dipl.-Sozialpädagogin FH)

- Anti-Aggressivitäts-Trainerin®



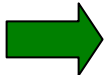
Senad Azemovic (Dipl. Pädagoge)

- pädagogische Fachkraft Antigewalttraining



Sandra Putz (Sozialarbeiterin)

- pädagogische Fachkraft Antigewalttraining
- Pädagogische Fachkraft Einzelfallhilfen und SogA



Svenja Memet (Dipl. Sozialpädagogin FH)

- pädagogische Fachkraft TOA
- pädagogische Fachkraft Zentralstelle für Strafentlassene



Margit Schramm-Brunner und Sven Ave

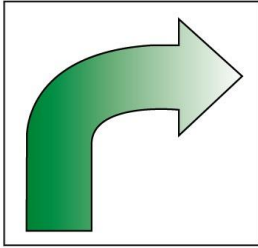
- pädagogische Fachkräfte TOA

Ehrenamtliche Mitarbeiter 2015

Derzeit sind folgende Ehrenamtliche in der Betreuung aktiv:

| | |
|-----------------------------|---------------------|
| Fuckerer Werner | Bickel-Dauer Marion |
| Krohmann Helmut und Rebecca | Reißig Birgit |
| Schönweiß Thomas | Spachmüller Klaus |
| Habel Angelika | Krekeler Hannah |
| Schramm-Brunner Margit | Runge-Jordan Beate |
| Büttner Silke | Mohr Manfred |
| Theuerkauf Silvia | Bittel Ingbert |

Unterstützt und fachlich begleitet werden unsere Ehrenamtlichen von Frau Manuela Seiß (Sozialdienst JVA), Pfarrer Norbert Küfeldt (Gefängnisseelsorger), Frau Svenja Memet (Zentralstelle für Strafentlassene) und Frau Jana Schallenmüller (Sozialpädagogin B.A.)



Straffälligenhilfe-Netzwerk

im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Auszug aus dem Tätigkeitbericht des Vereins 2015

Am 19.10.15 fand die **6. Mitgliederversammlung** des Vereins statt. Die **Vorstandssitzungen** des Gesamtvorstandes fanden am 23.3.15 und 19.10.15 statt. Die Strategietreffen und Arbeitstreffen des engeren Vorstandes fanden regelmäßig statt.

Der Stadtrat der Stadt Ansbach hat in seiner Sitzung Herrn **Pfarrer Norbert Küfeldt** als Nachfolgerin von Frau Espinoza als **Ersatzmitglied in den Jugendhilfeausschuss** bestellt und verpflichtet.

Im **Rahmen der Netzwerkarbeit** nahm der Verein am 29.1.15 und 23.4.15 an den Vorbereitungstreffen zum

1. Kriminalitätspräventionstag in Ansbach teil.

Nach umfangreichen weiteren Vorbereitungsarbeiten sowohl für die **Freiwilligenmesse am 28.3.15** als auch für den **1. Kriminalpräventionstag am 4.7.15** hat der Verein mit intensiver Unterstützung unserer Ehrenamtlichen an beiden Veranstaltungen teilgenommen.



Am 26.11.15 fand ein **erster Runder Tisch im Rahmen des Übergangsmanagement** in der JVA Kailsheim statt, zu dem wir eingeladen wurden und auch teilnahmen. Am 14.5.15 wurde der **Newsletter I/15** und am 23.12.15 der **Newsletter II/15** an Mitglieder, Sponsoren, Interessierte und Kooperationspartner verteilt.

Am 7.9.15 haben wir von der Regierung von Mittelfranken, den **Bewilligungsbescheid für 2015**

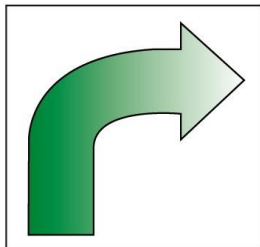
erhalten, der unsere pädagogischen Maßnahmen bei straffälligen jungen Menschen als „*Maßnahmen der Erziehungshilfe gegen Straffälligkeit*“ ausdrücklich als geeignete ambulante Jugendhilfemaßnahme anerkennt und auch 2015 unterstützt.

Mit **Freistellungsbescheid vom 11.12.15** ist der Verein bis 2019 nach § 5 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne des § 51 AO dient. **Wir sind damit weiterhin nun bis 2019 berechtigt für Spenden Zuwendungsbestätigungen auszustellen.**

Mehrere **Studenten** von unterschiedlichen Hochschulen haben angefragt, ob **Bachelor- oder Studienarbeit** beim Verein gemacht werden dürften. Umgesetzt wurde dann eine Studienarbeit im Bereich Ressortjournalismus (Filmbeitrag über einen jungen Straffälligen – siehe Homepage) und eine Studienarbeit im Bereich Ressortjournalismus (Radiobeitrag über Antigewalttraining – siehe Homepage).

Durch die **deutsche Rentenversicherung** wurde die **Betriebsprüfung gem. §28p SGBIV für den Prüfzeitraum 1.8.11 bis 31.12.14 am 9.6.15 durchgeführt.**

Auch die regelmäßigen Quartalsprüfungen des laufenden Geschäftes 2015 ergaben keine Beanstandungen. **Es wurden in allen genannten Prüfzeiträumen und Prüfgegenständen keine Feststellungen getroffen oder Beanstandungen gemacht.**



Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

PÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN 2015

Antigewaltkurse

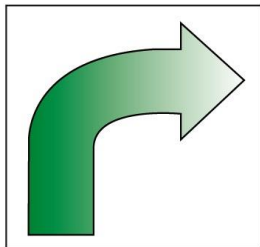
Männlichen Jugendlichen im Alter von 14-21 Jahren, die durch Gewalttaten gegenüber Personen oder Sachen straffällig geworden sind, soll die Möglichkeit gegeben werden, die Aggressionsbereitschaft in vorgegebenem Rahmen abzubauen, sich "männlich" zu verhalten und letztendlich die Neigung zu aggressivem, kriminellm Verhalten zu verringern bzw. abzubauen. Bisher wurden folgende 6 Kurse umgesetzt:

| Jahr | gemeldete Teilnehmer | Entlassen (wh. des Kurses) oder Weisung aufgehoben | Abgeschlossen | Nicht erfolgreich abgeschlossen und / oder weitervermittelt |
|-----------|----------------------|--|---------------|---|
| 2011/2012 | 28 | 8 | 20 | 0 |
| 2012/2013 | 12 | 2 | 9 | 1 |
| 2013 | 11 | 1 | 10 | 0 |
| 2013/2014 | 11 | 2 | 7 | 2 |
| 2014 | 15 | 0 | 15 | 0 |
| 2015 | 7 | 0 | 7 | 0 |

In den Kursen werden junge Menschen in je 20 Einheiten trainiert und gefördert. Die theoretischen Themen (z.B. Gewalt, Grenzen, Vertrauen, Selbstwert, Körpersprache, Rolle als Mann, Konfliktlösungen, Rolle in der Gruppe, Verhalten bei Bedrohung, Alkohol, Ehre, Wut, Ärger u.a.) werden mit praktischen Übungen, persönlichen Erlebnissen, Begriffsklärungen u.v.a. geklärt und reflektiert. Die Maßnahme läuft in Kooperation und Zusammenarbeit mit den Ansbach Grizzlies 1981 e.V., weshalb sich im Anschluss an die pädagogische Arbeit auch stets ein „Sportblock“ anschließt, bei dem die Teilnehmer „nochmals Dampf ablassen können“. Die Teilnahme an dieser Maßnahme erfolgt in der Regel aufgrund einer richterlichen Weisung aufgrund einer Gewaltstraftat. Das Kurzkonzept zu Kick Off finden Sie unter www.straffaelligenhilfe-ansbach.de. Das Basiskonzept (touchdown) wurde von Frau Katharina Espinoza entwickelt.



Das **Anti-Aggressivitäts-Training AAT[®]** ist ein deliktbezogenes, spezialisiertes soziales Training mit konfrontativ-provokativer Ausrichtung. Voraussetzung für den Behandlungserfolg ist eine tragfähige Beziehung. Zum Einsatz kommen Elemente aus dem Psychodrama, der Gestalt-, Verhaltens- und systemischen Therapie, der Theaterpädagogik, Interaktionspädagogische Übungen und Visualisierungen. Die theoretische Grundlage bilden Lerntheorie, Kognitionspsychologie, provokative Therapie, konfrontative Pädagogik, Morenos theaterreife Dramatisierungen und ein humanistisch geprägtes, positives Menschenbild. Die Trainingsmaßnahme umfasst in der Regel 14 Gruppensitzungen à drei Stunden sowie drei bis fünf Tagesveranstaltungen à sechs Stunden, was ein zeitlich flexibles und



Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

intensiveres Arbeiten an Inhalten ermöglicht (v.a. Teambuilding / Biographie-Arbeit, Körpersprache/Deeskalationsstrategien, Opferblock, Heiße Stühle). Eine Dauer von etwa einem halben Jahr sichert eine nachhaltigere Verhaltensänderung. **Teilnehmer sind ausschließlich Männer ab 18 Jahre**, die Körperverletzungs- und Gewaltdelikte begangen haben und / oder befürchten, weitere Gewalttaten zu begehen:

| Kurse | Jahr | Gemeldete Teilnehmer | Teilnehmer am Gruppenkontext | Entlassung wegen Fehlverhalten | Erfolgreich | Sonstige Abbruchgründe |
|-------|-----------|----------------------|------------------------------|--------------------------------|-------------|------------------------|
| 1 | 2011/2012 | 8 | 8 | 3 | 5 | 0 |
| 2 | 2012/2013 | 14 | 13 | 6 | 7 | 0 |
| 3 | 2013/2014 | 17 | 11 | 5 | 5 | 1 |
| 4 | 2014/2015 | 13 | 8 | 2 | 6 | 0 |

Die Antigewaltkurse werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

SogA -Sozialpädagogische Hilfen und Beratung bei Ableistung gemeinnütziger Arbeit in Diversionsverfahren

Seit 2011 wird im Landkreis Ansbach die **Sozialpädagogische Hilfe und Beratung von straffälligen Jugendlichen deren Eltern und straffälligen Heranwachsenden bei Ableistung gemeinnütziger Arbeiten in Diversionsverfahren** (SogA) angeboten und vom Verein Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. umgesetzt. Für diese sekundärpräventiv orientierte, ambulante Jugendhilfe im Sinne des SGB VIII wurde eine Vereinbarung zwischen dem Verein und dem Landkreis Ansbach geschlossen.

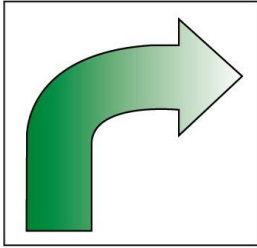
Der Fokus der Arbeit richtet sich auf erzieherische Beratungsgespräche in Diversionsverfahren – also meist bei sogenannten Ersttätern. Dieses kriminalpräventive Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert:

| Jahr | Gesamtfälle | Beratungen | Nicht gemeldet | Anders erledigt |
|------|-------------|------------|----------------|-----------------|
| 2012 | 33 | 31 | 2 | 0 |
| 2013 | 135 | 119 | 15 | 1 |
| 2014 | 187 | 163 | 18 | 6 |
| 2015 | 167 | 150 | 9 | 8 |

2015 wurden insgesamt 167 Fälle aus dem Landkreis Ansbach vermittelt.. Davon waren 120 Jugendliche und 47 Heranwachsende. Davon wurden vom Landkreis Ansbach und der Staatsanwaltschaft Ansbach 45 weibliche und 122 männliche Klienten gemeldet.

Übergangsmanagement

Übergangsmanagement bedeutet, dass gemäß dem Bayerischen Strafvollzugsgesetz Gefangene in den Justizvollzugsanstalten befähigt werden sollen zukünftig ein Leben ohne Straftaten zu führen. Darauf sind sie angemessen



Straffälligenhilfe-Netzwerk

im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

vor einer Entlassung vorzubereiten und **nach** einer Entlassung sollen sie weiterhin unterstützt werden. Die Betreuung der Straftentlassenen mit Wohnort im Landgerichtsbezirk Ansbach obliegt **nach der Entlassung** aus dem Strafvollzug **dem Verein (freie) Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.** soweit sie nicht der Bewährungshilfe oder anderen staatlichen Stellen zugeteilt sind. Dabei umfasst diese resozialisierende Nachbetreuung insbesondere die Begleitung aus der Haft entlassener Frauen und Männer mit besonderem Hilfebedarf und dem Wunsch auf Nachbetreuung und durchgehende Hilfe.

Die Maßnahmen des Übergangsmanagements im Verein Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. teilen sich auf in

- ehrenamtliche Besuchsdienste/**Ausflüge/ Coaching** in Justizvollzugsanstalten
- resozialisierende Maßnahme **NEUSTART**
- offene Anlaufstelle **Zentralstelle für Straftentlassene**
- Betreuung unserer **Übergangswohnungen** (Wohnen)

Es haben sich folgende Fallzahlen im Übergangsmanagement seit 2012 im Landgerichtsbezirk Ansbach ergeben:

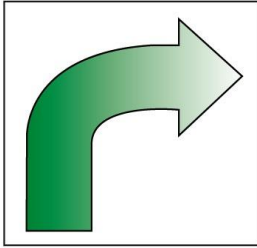
| | |
|------|----------|
| 2012 | 27 Fälle |
| 2013 | 48 Fälle |
| 2014 | 59 Fälle |
| 2015 | 89 Fälle |

Folgende Fälle sind im **Bereich Übergangsmanagement** bei uns **2015** eingegangen:

| Melder | Neustart | Zentralstelle | Ausflüge/Coaching | Wohnen |
|------------------------|-----------|---------------|-------------------|-----------|
| Eigenmelder | 9 | 9 | | |
| JVA/ZfS Nürnberg | 11 | 2 | | 4 |
| JVA Kaisheim/Eichstätt | 3 | 3 | | 1 |
| BwH/BKH | 5 | 2 | | 1 |
| JVA AN/Lichtenau | 8 | 4 | 13 | 1 |
| Sonstige JVA | 4 | 6 | | 3 |
| Summe | 40 | 26 | 13 | 10 |

Ehrenamtliche Besuchsdienste, Ausflüge, Coaching in Justizvollzugsanstalten

Im Mai und Dezember fanden die jährlichen Ausflüge u.a. im Freilandmuseum Bad Windsheim und Weihnachtsmarkt u.a. mit je 4 Gefangenen statt. Ein junger Mann wurde in der JVA Lichtenau gecoacht und sehr zielgerichtet auf die Entlassung mit Therapie vorbereitet. Vier weitere wurden im Rahmen des Besuchsdienstes unterstützt. Es sind zwei hauptamtliche und vierzehn ehren- und nebenamtliche Mitarbeiter im Übergangsmanagement in den unterschiedlichen Bereichen tätig und davon aktuell 12 Ehrenamtliche tatsächlich aktiv. Nahezu alle Ehrenamtlichen und alle Hauptamtlichen sind bei unterschiedlichen Justizvollzugsanstalten in Bayern als Betreuer zugelassen. Die **fachliche Begleitung und Unterstützung** der Ehrenamtlichen erfolgt durch unsere Projektleiterin Frau Jana Schallenmüller. Insgesamt fanden 2015 vier Treffen der Ehrenamtlichen statt. In den Sitzungen



Straffälligenhilfe-Netzwerk **im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.**

wurden z.B. „die sozialtherapeutische Einrichtung -Wendepunkt- der Stadtmission Nürnberg“ vorgestellt, Fallsupervisionen umgesetzt und der Jahresabschluss gefeiert. Dem Justizministerium wurde am 10.3.15 eine Zwischenbilanz des ersten Jahres für die Zentralstelle für Straftentlassene und eine Bilanz von NEUSTART auf Wunsch übermittelt.

Resozialisierende Maßnahme NEUSTART

Bei der resozialisierenden Maßnahme NEUSTART des Vereins Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. werden Gefangene in bayerischen Justizvollzugsanstalten umfassend auf die Entlassung vorbereitet und nach der Entlassung, mit Wohnort im Landgerichtsbezirk Ansbach aufsuchend mobil, flexibel, professionell bzw. ehrenamtlich begleitet. Planung, Einleitung, Vermittlung und Umsetzung von Integrationsmaßnahmen für zur Entlassung anstehende Gefangene sind der Schwerpunkt von NEUSTART.

Folgende Fallzahlen haben sich seit Beginn der Maßnahme ergeben:

| | |
|------|----------|
| 2012 | 27 Fälle |
| 2013 | 48 Fälle |
| 2014 | 23 Fälle |
| 2015 | 40 Fälle |

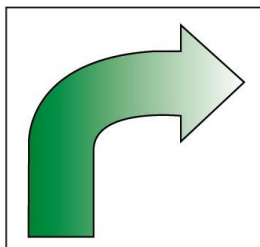
Folgende Fälle sind bei uns 2015 eingegangen:

| Melder | Betroffene | Betroffene | Summe |
|------------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| Eigenmelder | 8 männlich | 1 weiblich | 9 |
| JVA/ZfS Nürnberg | 10 männlich | 1 weiblich | 11 |
| JVA Kaisheim/Eichstätt | 3 männlich | - | 3 |
| BwH/BKH | 5 männlich | - | 5 |
| JVA AN/Lichtenau | 8 männlich | - | 8 |
| JVA Ebrach | 2 männlich | - | 2 |
| JVA Aichach | - | 2 weiblich | 2 |
| Summe | 36 | 4 | 40 |

Mit allen Betroffenen wird jeweils Kontakt aufgenommen und entsprechend unserem Konzept intensiv begleitet. Die am häufigsten nachgefragten Aufgaben und Wünsche im Rahmen der Betreuung und Begleitung sind die Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei der Arbeitsplatzsuche, bei Gängen zum Jobcenter und sonstigen Behörden. Weiterhin wird Unterstützung gewünscht bei Suchtmittel- und Schuldenproblemen. Oft wird einfach auch nur das persönliche Gespräch mit dem Mitmenschen erstmals in Freiheit angenommen.

Aus den Vorjahren werden durch unsere Ehrenamtlichen noch mehrere ehemals Straffällige begleitet. Es sind bei Ihnen keine Straftaten mehr aufgetreten. Von den 40 aktuellen Fällen werden noch 13 aktuell begleitet. Die Intensität der Betreuung schwankt je nach Bedarfssituation von wöchentlich mehrstündiger Begleitung bis zu losem Kontakt einmal im Monat.

Die Maßnahme wird vom Bayer. Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V. finanziell gefördert.



Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Offene Anlaufstelle Zentralstelle für Straftatlassene

Als **offene Anlaufstelle für Straftatlassene** wird vom Träger „Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe – Netzwerk e.V. und Diakonisches Werk WUG“ die **Zentralstelle für Straftatlassene** in Gunzenhausen angeboten. Die Zentralstelle war von 1.1.2015 bis 31.12.15 in der Hensoltstraße 27 in Gunzenhausen ohne Ausfallzeiten untergebracht und besetzt. Dieser Service für Straftatlassene wird einmal in der Woche jeweils Donnerstag von 08:00 – 12:00 Uhr angeboten. Telefonisch ist die Zentralstelle unter der Woche durchgehend erreichbar, entweder unter 0151/61026511 oder 0170/4749314. Folgende Fallzahlen haben sich 2015 ergeben:

| | |
|--------------------|----------|
| 2014 (seit 1.4.14) | 18 Fälle |
| 2015 | 26 Fälle |

| Melder | Betroffene | Betroffene | Summe |
|------------------------|-------------|-------------|-----------|
| Eigenmelder/BWH/BKH | 11 männlich | - | 11 |
| JVA/ZfS Nürnberg | - | 2 weibliche | 2 |
| JVA Kaisheim/Eichstätt | 3 männlich | - | 3 |
| JVA Aichach | - | 2 weibliche | 2 |
| JVA AN/Lichtenau | 4 männlich | - | 4 |
| JVA Würzburg | 1 männlich | - | 1 |
| Sonstige JVA | 3 männlich | - | 3 |
| Summe | 22 | 4 | 26 |

Betreuung unserer Übergangswohnungen

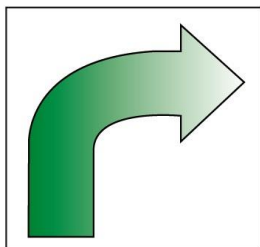
Die Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. bietet straffälligen Personen **zur Starthilfe zwei komplett möblierte Wohnungen** mit insgesamt **3 Wohneinheiten** vorübergehend und unbürokratisch zur Untervermietung als Übergangswohnungen an. Die Betreuung erfolgte haupt- und ehrenamtlich.

In der Crailsheimstraße in Ansbach wird ein Einzelapartment (ca. 25 qm) zur Verfügung gestellt. Seit 1.5.2015 verfügt der Verein noch über eine Wohngemeinschaft mit 2 Apartments in der Philip-Zorn-Straße in Ansbach. Die Auslastung der Wohnung ist unverändert hoch:

| | |
|-----------------|-------|
| Auslastung 2012 | 100 % |
| Auslastung 2013 | 96 % |
| Auslastung 2014 | 94 % |
| Auslastung 2015 | 77 % |

Im Übergangswohnen ergaben sich folgende finanziellen Defizite:

| | | |
|--------------|-----------|--------------|
| Defizit 2012 | 1574,07 € | 1 Apartment |
| Defizit 2013 | 3582,03 € | 1 Apartment |
| Defizit 2014 | 524,75 € | 1 Apartment |
| Defizit 2015 | 5021,76 € | 3 Apartments |



Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

2015 hat sich folgende Entwicklung in der **Crailsheimstraße** gezeigt:

| Geschlecht | Alter | Grund | Wohnte von | Wohnte bis | App 3 |
|------------|-------|------------------|------------|------------|-------|
| Männlich | 51 | Haftentlassung | 1.1.15 | 26.01.15 | APP 3 |
| Männlich | 31 | Haftentlassung | 27.1.15 | 31.05.15 | APP 3 |
| Männlich | 22 | U-Haftentlassung | 17.6.15 | 05.08.15 | APP 3 |
| Männlich | 19 | Haftentlassung | 01.09.15 | 09.11.15 | APP 3 |
| Männlich | 37 | Haftentlassung | 17.11.15 | 31.12.15 | APP 3 |

2015 hat sich folgende Entwicklung in der **Philip-Zorn-Straße** gezeigt:

| Geschlecht | Alter | Grund | Wohnte von | Wohnte bis | App1/2 |
|------------|-------|----------------|------------|------------|--------|
| Männlich | 36 | Haftentlassung | 13.05.15 | 03.09.15 | APP 2 |
| Männlich | 20 | Haftentlassung | 18.05.15 | 30.09.15 | APP 1 |
| Männlich | 28 | Haftentlassung | 01.10.15 | 11.11.15 | APP 2 |
| Männlich | 45 | Haftentlassung | 01.10.15 | 31.01.16 | APP 1 |
| Männlich | 30 | Haftentlassung | 17.11.15 | Noch and. | APP 2 |

Einzelfallhilfen

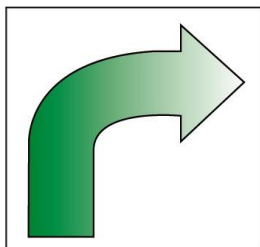
Betreuungsweisungen und Erziehungsbeistandschaften

Ziel von Einzelfallhilfen ist es, insbesondere im Kontext des Jugendstrafverfahrens Rückfall- Mehrfach- und Intensivtätern bei der Bewältigung alltäglicher Lebenssituationen zu helfen, da diesen gefährdeten und delinquenten Jugendlichen und Heranwachsenden allein durch repressive Mittel nicht geholfen wird.

Die **Betreuungsweisungen** werden dabei nach dem rechtskräftigen Urteil der Gerichte vom kostentragenden öffentlichen Träger – hier z.B. Stadt und Landkreis Ansbach - umgesetzt. Die Vergabe durch die öffentlichen Träger erfolgt u.a. auch an den Verein Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. Erziehungsbeistandschaften und Hilfe für junge Volljährige werden im Rahmen von Hilfeplanungen vergeben.

Der Betreuungshelfer unterstützt den straffälligen und verurteilten jungen Menschen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes und fördert unter Erhaltung des Lebensbezuges zur Familie seine Verselbständigung. Methodisch ausgestaltet wird die Maßnahme durch z.B. Einzelbetreuung in Form von Beratung, Krisenintervention und durch lebensfeldorientierte Betreuung z.B. unter Einbeziehung von Eltern, Lehrern, Arbeitgebern, Peer-Groups u.a. Bei einer Erziehungsbeistandschaft ist der inhaltliche Kontext der Arbeit vergleichbar, aber die Maßnahme ist freiwillig. Es gingen seit 2012 folgende Fälle ein:

| Jahr | Eingehende Fälle (incl. Hilfe für junge Volljährige) | | Erfolgreich abgeschlossen oder laufen noch | Abbruch |
|------|---|----------------------------|--|---------|
| | Betreuungsweisungen | Erziehungsbeistandschaften | | |
| 2012 | 9 | 0 | 7 | 2 |
| 2013 | 13 | 1 | 13 | 1 |
| 2014 | 13 | 1 | 12 | 2 |
| 2015 | 8 | 1 | 8 | 1 |



Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Resozialisierende Nachbetreuung erlebnispädagogischer Projekte

Der Verein Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. fördert jährlich junge, mehrfach- oder intensiv straffällig gewordene Menschen finanziell und erzieherisch, um am **erlebnispädagogisch orientierten Segeltörn** Thor Heyerdahl teilnehmen zu können. Die Thor Heyerdahl ist ein Dreimastsegelschiff. Mehrere Erzieher und Betreuer begleiten als Stammmannschaft ehrenamtlich oder hauptamtlich den 10tägigen Segeltörn. Der Segeltörn ist Teil der Freizeitmaßnahmen im Rahmen der Jugendarbeit im Landkreis Ansbach und wird vom Jugenddekanat Windsbach organisiert. Unser Verein ist Kooperationspartner für den Bereich der straffälligen jungen Menschen. Ziel der Maßnahme und der damit **verbundenen Nachbetreuung ist die jugendgerechte Resozialisierung von jugendlichen Straftätern** abseits von „normalen“ Resozialisierungswegen. Ein Jugendlicher erhielt 2015 noch die Nachbetreuung aus der Zeit des Segeltörns 2014 als freiwillige Erziehungsbeistandschaft. 2015 konnte wurde kein junger Straftäter vermittelt. Alle Maßnahmen der Einzelfallhilfen werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.



Täter-Opfer-Ausgleich

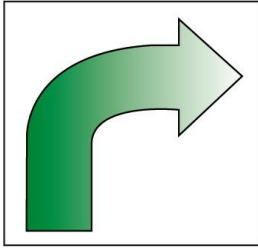
Das Fortbildungsseminar „*Methoden im Täter-Opfer-Ausgleich und Abschlusskolloquium*“ fand von 12.-14.10.15 in Herrieden statt. Damit sind jetzt alle Kolleginnen und Kollegen ausgebildete Mediatoren für Strafsachen und Konfliktfälle. Eine Pressemitteilung dazu wurde am 21.10.15 versendet. Die Fallbilanz seit 2012 des TOA im Landgerichtsbezirk Ansbach:



| Jahr | Eingehende Fälle | | Abgeschlossene Fälle | Gespräche erfolgten | kein TOA |
|------|----------------------------|------------|----------------------|---------------------|----------|
| | Jugendliche/Heranwachsende | Erwachsene | | | |
| 2012 | 8 | 1 | 9 | 8 | 1 |
| 2013 | 25 | 3 | 28 | 24 | 4 |
| 2014 | 7 | 0 | 6 | 6 | 1 |
| 2015 | 5 | 1 | 5 | 5 | 1 |

Das TEAM TOA ist Mitglied im LAG TOA Bayern. Für die LAG TOA Bayern und dessen Jahresbericht wurde die Statistik 2015 erstellt und an den LAG gesendet. Der Jahresbericht der LAG wird dem Justizministerium vorgelegt. Außerdem nimmt der Verein an der Erstellung und Veröffentlichung des Buches „*Ausgleichende Gerechtigkeit*“ mit einem TOA-Fall teil. Der TOA wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

Weiterhin wurden Auflagen und Weisungen der Gerichte (z.B. Bußgeldzahlungen, Geldauflagen) überwacht und ggf. sozialpädagogisch bei Verzug interveniert



Straffälligenhilfe-Netzwerk

im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Fachverband - Arbeitsgemeinschaft Straffälligen- und Strafentlassenenhilfe im Landgerichtsbezirk Ansbach (AG) Jahresbericht 2015

Die Arbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe im Landgerichtsbezirk Ansbach informiert mit dem vorliegenden Jahresbericht über die Aktivitäten der AG und gibt einen kurzen Überblick über das zurückliegende Jahr 2015. Die unterschiedlichen Interventionen der Arbeitsgemeinschaft um eine gesellschaftliche Wiedereingliederung straffällig gewordener Menschen zu unterstützen, wäre ohne die Zuweisung von Bußgeldern durch die Richterinnen und Richter des Amtsgerichtes Ansbach sowie des Landgerichtes Ansbach und Staatsanwaltschaft nicht zu realisieren. Unser Dank gilt auch in diesem Jahr allen Förderern aus diesem Kreis.

Auch im Jahr 2015 lag ein wichtiger Schwerpunkt der AG Straffälligenhilfe bei der Vernetzung und fachlichen Weiterbildung:

Im März 2015 informierte Diplom Sozialpädagogin (FH) Svenja Memet über die neu eingerichtete **Zentralstelle für Strafentlassene in Gunzenhausen**. Im Rahmen des Fachvortrages wurde die Einrichtung sowie deren genaue Konzeption ausführlich dargestellt. So werden hier Gefangene von der Zentralstelle umfassend auf die Entlassung vorbereitet und nach der Entlassung sozialpädagogisch begleitet. Herr Wilms von der **Schuldnerberatung** Weißenburg / Gunzenhausen informierte in der Juni Sitzung ausführlich über die Bedingungen sowie den Verlauf einer Privatinsolvenz. Der Fokus dieses Fachvortrages lag vor allem auf den Gesetzesänderungen in diesem Bereich die seit dem 01.07.2014 in Kraft getreten sind. Der Gastgeber der September Sitzung, war das **Jugendzentrum Heilsbronn**. Nach der Begrüßung durch die pädagogischen Fachkräfte Johannes Heidingsfelder und Sebastian Güntzel folgte eine Führung durch das Gebäude des Jugendzentrums mit einer anschließenden Vorstellung der Konzeption sowie der verschiedenen pädagogischen Projekte der beiden Fachkräfte. Der zweite Referent dieser Sitzung war der Streetworker Dominik Durant aus Neuendettelsau. Er berichtete über seine Arbeit sowie der momentanen Konzeption der **Streetworkarbeit in Neuendettelsau**. Zum Abschluss der Sitzungen stellte Frau Kordula Felka die Konzeption mobile ambulante Hilfen in betreuten Wohnformen des Vereins Straffälligenhilfe vor.

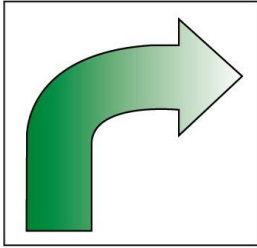
Seit dem Wechsel des Jugendrichters finden nun immer Donnerstag Verhandlungen statt weshalb dies ein ungünstiger Tag für die Sitzungen der AG ist. Es wurde einstimmig beschlossen, dass die künftigen Sitzungen der AG Straffälligenhilfe an Dienstagen erfolgen.

Unser besonderer Dank gilt den verschiedenen Kooperationspartnern die im vergangenen Jahr Gastgeber der AG-Sitzungen waren.

An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten, die sich nicht nur fachlich, sondern auch menschlich in der "Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe" engagieren und durch deren Einsatz unsere Arbeit ermöglicht wird.

Wagner, 1. Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft

Zapf, Geschäftsführer



Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Schritt für Schritt in die Gesellschaft zurück

„Straffälligenhilfe“-Verein will Personal aufstocken – Anti-Gewalt-Kurse liefern erfolgreich

ANSBACH (öz) – Personelle Aufstockung, Alleinstellungsmerkmale und eine „moderne“ Weiterentwicklung des Vereins. Das waren nur einige Themen der Mitgliederversammlung des Vereins „Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach“.

In seinem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr hob Vorsitzender Dr. Gerhard Karl die pädagogischen Maßnahmen hervor, die der Verein organisiert. Die beiden Anti-gewaltkurse „Kick Off“ und das „Anti-Aggressivitäts-Training (AAT)“ liefen seit 2011 erfolgreich, sagte der Ansbacher Landgerichtspräsident. Zwar seien die Kurse kostenintensiv, doch sehr wichtig für die Jugendlichen. Im Jahr 2014 hätten alle 15 Teilnehmer das „Kick Off“ erfolgreich abgeschlossen.

Studenten interessieren sich für Netzwerk

Auch der erste Kriminalitätspräventionstag in Ansbach sei ein Erfolg gewesen, betonte der dritte Vorsitzende des Vereins, Peter Pfister. Der Vorstand freute sich über das Interesse von Studenten an der Arbeit des Netzwerkes. Daraus seien interessante Film- und Radiobeiträge entstanden, sagte Dr. Karl.

Besonders stolz ist das Straffälligenhilfe-Netzwerk auf seine beiden „Alleinstellungsmerkmale“ unter den Vereinen: die Sozialpädagogischen Hilfen und Beratung beim Ableisten gemeinnütziger Arbeit in Diversionsverfahren (SogA) und der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA). Speziell für Ersttäter entwickelt, sei vor allem Ersteres sehr wertvoll, erklärte Pfister bei der Versammlung. So könnten Ersttäter vor weiteren Straftaten bewahrt werden.

Bastian Zapf stellte die neue Nachbetreuung nach dem ergebnispädagogischen Segeltörn „Thor Heyerdahl“ vor. Dort verbringen junge

Straffällige nach Entlassung unterstützen

Aus diesem Grund wurde das Konzept für eine neue Fachberatungsstelle „Mobile ambulante Hilfen in betreuten Wohnformen“ erstellt. Es sieht die Unterstützung von Straffälligen nach ihrer Entlassung vor, die durch kein Bewährungsprogramm betreut werden.

Laut dem Vorstand sollen ab Februar 2016 erste Mittel fließen. Auch sei der Verein bereit, wegen des hohen Bedarfes noch eine Wohnung zu mieten, sagte Dr. Karl. Denn ohne ein Dach über dem Kopf sei eine erfolgreiche Zukunft für die Menschen nicht möglich.



Mitglied Friedrich Hiltnerhaus (rechts) kam erstmals zu einer Versammlung und übergab eine Zuwendung an den Vorsitzenden Dr. Gerhard Karl und die stellvertretende Vorsitzende Kordula Felka. Foto: Özbek

Mediatorenausbildung erfolgreich abgeschlossen

Nach 4-jähriger Ausbildungszeit haben sieben Teilnehmer als „Mediatoren/innen in Strafsachen“ die modulare Ausbildung in Herrieden abgeschlossen und konnten das Zertifikat des DBH e.V. entgegen nehmen. Die Ausbildung wurde von der Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V., dem Weißen Ring Ansbach e.V., dem Präventionswegweiser e.V. – Verein für Jugendpflege und Kriminalprävention im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen – und dem Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung des DBH e.V. veranstaltet.

Mediation ist ein strukturiertes, freiwilliges Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konfliktes, bei dem allparteiliche Dritte die Konfliktparteien in ihrem Lösungsprozess begleiten. Der Täter-Opfer-Ausgleich ist ein Instrument, insbesondere in Strafverfahren, bei dem Täter und Opfer (= Geschädigter) freiwillig zusammentreffen, um den sozialen Frieden wieder herzustellen. Aber auch andere Konfliktfelder können durch diese sozial- und rechtsfriedensstiftende Mediation bearbeitet werden.

Alle sieben Teilnehmer haben die 5 Module, Arbeitsgruppentreffen und Abschlussarbeiten erfolgreich in einer 4-jährigen berufsbegleitenden Ausbildung abgeschlossen:

- Basissseminar Täter-Opfer-Ausgleich
- Opferperspektiven und Bedürfnisse, Traumatisierung und Verarbeitungsphasen
- Rechtliche Rahmenbedingungen, Zivilrecht, Kooperation mit der Justiz
- Spezielle Methoden beim Täter-Opfer-Ausgleich, Vertragsgestaltung
- Abschlusskolloquium, Vertiefung, Auswertungen
- 4 Arbeitsgruppentreffen, Konfliktberatungsprozesse
- Ausführliche Falldokumentationen und Auswertung



Die sieben Teilnehmer sind (von links nach rechts): Florian Oberdorfer (Landshut), Svenja Memet (Spalt), Jürgen Richter (Schwabach), Sven Ave (Burgoberbach), Margit Schramm-Brunner (Herrieden), Renate Heindel (Gutenstetten), Peter Pfister (Herrieden); mit auf dem Bild:

ganz links: Jan Haschel (Trainer, Mediator, DBH e. V.); Zweiter von rechts: Dr. Gerhard Karl, 1. Vorsitzender Verein Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e. V.

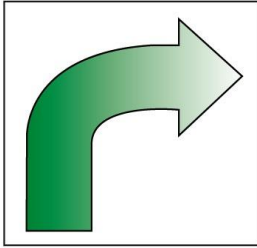
Pressespiegel 2015

Vollständige Artikel unter www.straffaelligenhilfe-ansbach.de

straffällige Menschen gemeinsam mit anderen Jugendlichen eine zehntägige Reise mit starker Hierarchie und dem typischen Berufsseefahrer-ton, so Zapf. Um die Wirkung nach der Rückkehr zu erhalten, werden die Jugendlichen sechs Monate nachbetreut und in die ehrenamtliche Arbeit im Wohnumfeld eingebunden, so der Streetworker. Das gebe ihnen einen sicheren Rahmen.

Eine besondere „Herzensangelegenheit“ sei für den Verein das Übergangsmanagement, sagte Dr. Karl. Dieses biete jungen Straffälligen Hilfe bei der Resozialisierung. Darunter fallen Besuchsdienste in der Justizvollzugsanstalt, die Maßnahme „NEUSTART“, eine Zentralstelle für Straftatenebene Gunzenhausen/Ansbach (ZGS) sowie zwei Übergangswohnungen mit drei Wohneinheiten. Besonders letztere benötige jedoch personelle Aufstockung in Form eines Hauptamtlichen. Viele der jungen Bewohner, die nach ihrer Haft in

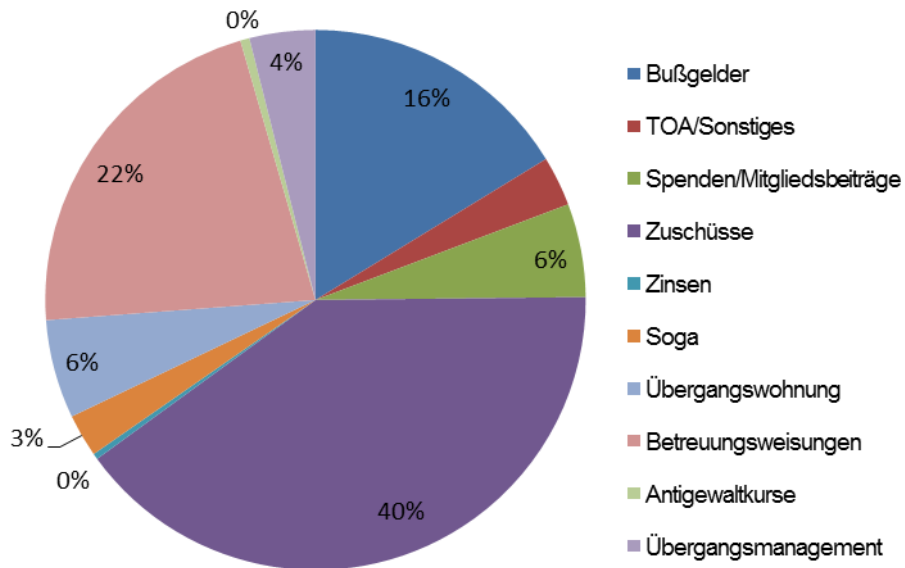




Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Wirtschaftliche Situation

Ideelle Einnahmen, Sonstiger Zweckbetrieb und Vermögensverwaltung



Ideelle Ausgaben und Ausgaben sonstiger Zweckbetrieb

